Städtisches Gymnasium Barntrup

Große Twete 5
32683 Barntrup
Tel.: +49 (0)5263 95165
Fax: +49 (0)5263 95166
sekretariat@gymnasium-barntrup.de

Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I in G9
Jahrgangsstufe 9-10 (Stand 01/2025)

Differenzierungskurs
„Antike Kulturen präsentiert“

Das Fach „Antike Kulturen präsentiert“

Das differenzierende Fach „Antike Kulturen präsentiert“ verbindet die Fächer Geschichte, Kunst und Deutsch zur kreativen Arbeit mit Wissen, Texten und Exponaten aus der Antike, dem Fach Geschichte entnommen, mit eigenen oder existierenden Kunstwerken (Malerei, Fotografie und Video, Plastik, Installationen, Klang…) und Literatur (Lyrik, Märchen, Dramen, Prosa, eigene literarische Texte…).

In diesem Differenzierungskurs geht es inhaltlich um die antiken Kulturen, die vor allem gesellschaftlich und politisch untersucht werden. Ein Schwerpunkt dabei ist der entfaltende Umgang mit Anderssein und Alienität durch kreatives Handeln und Schaffen neuer Räume. Didaktische Grundlage sind die geführten Prozessberichte, dessen Gestaltung sich eigenständig an den gestellten Aufgaben orientiert. Die Schülerinnen und Schüler protokollieren, dokumentieren, sammeln, reflektieren und erweitern ihre Ideen und den Arbeitsprozess in jeder Stunde.
Der Unterricht wird zudem durch Exkursionen, Workshops und Projekten (Museum, Ausstellungen, Lesungen, literarische, künstlerische und kulturelle Präsentationen…) erweitert.
Der methodische Schwerpunkt liegt in diesem Kurs auf das Präsentieren von antikem Wissen. „Wer präsentieren kann, ist auch in der Lage, Wissen weiterzugeben, und hat wichtige soziale Fähigkeiten erworben, so z.B. selbstbewusst vor einer Gruppe zu sprechen oder andere zu motivieren und für eine Sache zu begeistern. (…) **Wissen und Idee verständlich zu vermitteln und dabei überzeugend aufzutreten,** gehört zu den zentralen Anforderungen des schulischen Alltags.“ (aus: Olaf Kramer (Hrsg.), Jugend präsentiert kompakt, S.11)
Dazu gehören die fünf Module für gutes Präsentieren: Rhetorische Situationsanalyse (Infrastruktur, Selbst- und Adressaten-Analyse), Argumentation, Sprache und Aufbau, Medieneinsatz, Performanz, die den Unterricht strukturieren.
In diesem Kurs wird zudem großen Wert auf „Freiheit und Selbstorganisation“ gelegt. Hierbei sind individuelle Wünsche gefordert, die demokratisch im Kurs besprochen werden. So sind die Inhalte sehr auf die Bedürfnisse der einzelnen Mitglieder des Kurses abgestimmt. Die Lehrperson ist nur Begleiter aller Prozesse und Projekte, nicht der Bestimmer oder die Bestimmerin. Schülerinnen und Schüler sind zuerst diese Art des Unterrichts nicht gewohnt, sodass man im Laufe der zwei Jahre inhaltlich immer weniger vorgibt und sich der Unterricht nach den Wünschen der Kursteilnehmer(innen) richtet.

Inhalte mit ihrer Didaktik und Methodik

Inhalte	Didaktik und Methodik
1→ Was ist „Antike“ ▪ (erweiterte) Definition ▪ Evtl. am Beispiel der Sieben Weltwunder ▪	▪ Erste Präsentation (PPP) zum Kennenlernen der Fähigkeiten mit Einsatz von KI bei den Bildern) ▪ Schwerpunkte: Vortragen und Sprechen, „der rote Faden“
2→ Was ist Mythologie? Untersuchungen verschiedener Kulturen und ihrer Götter	▪ Zweite Präsentation: Vortragen einer mythologischen Geschichte in Verbindung mit einer Kultur, die handlungspraktisch dabei vorgestellt wird. ▪ Schwerpunkte: freies Sprechen, unterstützender Einsatz von motivierenden Hilfsmitteln
3→ Umgang mit Quellen, sinnvolles Recherchieren mit Hilfe von Texten zum Alten Ägypten	▪ Rezeption und Interpretieren von Textmaterial zu antiken Kulturen, auch mit Hilfe von kreativen Schreibprozessen
4→ **Herstellen eines antiken Gegenstandes**	▪ Künstlerische Eigeninitiative in Einzel- oder Partnerarbeit mit Prozessbericht
5→ Exkursion: Wie wird in einem Museum professionell ausgestellt und geführt? Am Beispiel Weserrenaissance Museum Brake	▪ Berichterstattung und Reflexion ▪ Wie kann ich meinen Gegenstand in Szene setzen? ▪ angeleitete Darstellung der eigenen Möglichkeiten
6→ Projekt: Ausstellung der hergestellten Objekte mit einer Führung für eine 6. Klasse	▪ Teamarbeit: alle für einen, einer für alle ▪ Inszenierung der Einzelstücke ▪ Reflexionen ▪ Erstellung motivierender und lehrreicher Texte

7→ Organisation einer öffentlichen Ausstellung in der Stadtbücherei Barntrup	▪ Kontakt Herstellung ▪ Räumlichkeiten erkunden ▪ Öffentlichkeitsarbeit (Werbung…) ▪ Workshop organisieren ▪ Führung für ein öffentliches Publikum entwickeln ▪ Evaluation/ Reflexion

Leistungsbewertung

Für die Sekundarstufe I bilden Unterrichtsbeiträge und schriftliche Lernerfolgskontrollen (2 pro Halbjahr) die Basis der Leistungsbewertung. Eine schriftliche Lernerfolgskontrolle kann durch eine Projektarbeit ersetzt werden, die einen Praxisanteil beinhaltet.
Möglich schriftliche Überprüfungsformen sind im Kernlehrplan Geschichte zu finden, wie Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben, Erörterungsaufgaben und Handlungsaufgaben,
Auszug aus den Kernlehrplänen Geschichte und Kunst:
Zu solchen Unterrichtsbeiträgen zählen beispielsweise:

Sonstige Mitarbeit

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- Beiträge zu Diskussionen und Streitgesprächen, Moderation von Gesprächen, Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen sowie Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven sowie ggf. praktischen Handelns (z.B. Rollenspiel; Befragung, Erkundung, Plakate, Flyer, Präsentationen ggf. auch in digitaler Form, Blogeinträge, Internetauftritte, Erklärvideos)
- • gestaltungspraktische Beiträge (z.B. bildnerische Gestaltungsprodukte – gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen, die individuelle Freiräume und zugleich transparente, objektivierbare Beurteilungskriterien sichern. Die Beurteilung darf sich nicht nur auf das Endergebnis beschränken, sondern muss hinreichend den Prozess der Bildfindung berücksichtigen: Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung wie Entwürfe, Skizzen etc.; gestaltungspraktische Untersuchungen innerhalb komplexerer Aufgabenzusammenhänge; bildnerische Beiträge zum Unterricht wie Materialsammlungen, Werkbegleitbücher etc.),
- • mündliche Beiträge (z.B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen; Reflexionen im Prozess der Bildfindung, in arbeitsbegleitenden Gesprächen im Kontext von Referaten, Präsentationen etc.),
- • schriftliche Beiträge im bzw. zum Unterricht (z.B. in Form von individuell oder kooperativ erstellten Arbeitsergebnissen, Protokollen, erläuternden und analysierenden

Skizzen, Schaubildern bei Analysen, entwickelt in Heften/Mappen, Skizzenbüchern, Werkbegleitbüchern, Portfolios)

Von den genannten Unterrichtsbeiträgen stellen die Beteiligung am Unterrichtsgespräch, gelingende Gruppenarbeiten, Einsatz bei Projekten und selbstständiges Erarbeiten der eigenen Produktionen und Führen von Prozessberichten Schwerpunkte für die Leistungsbewertung dar.

Zusammensetzung der Note

Schriftliche Leistungen und *Sonstige Mitarbeit* werden jeweils zu 50 % gewichtet. Die Notengrenze für die Note „noch ausreichend“ liegt in der Sekundarstufe I bei schriftlichen Lernerfolgskontrollen bei 45-50 % der maximalen Punktzahl.